PODIUMSDISKUSSION AUCH IN WUPPERTAL: ENERGIEWENDE „100% EE“ SELBER MACHEN – MIT KURZEN WEGEN UND BÜRGERENERGIE

Veranstaltungsort: NRW-Innovationszentrum VillaMedia, W-Arrenberg

Ein Bündnis aus engagierten Energiebürger*nnen und Umweltschützer*nnen hatte für den 04.04.2017 in die Wuppertaler Event-Location VillaMedia zur Bürgerenergie-Diskussion eingeladen. Die VillaMedia ist ein inspirierender Ort, an dem der engagierte Wuppertaler Unternehmer Jörg Heynkes sein historisches Gebäudeensemble zum NRW-Innovationszentrum weiterentwickelt hat.

Engagierte Entscheidungsträger auf dem Podium

Eine spannende Diskussion versprach schon die Besetzung des Podiums, auf dem Vertreter aus Politik/Verwaltung, Wirtschaft und BürgerEnergieGenossenschaften – auch mit dem Publikum - über die Umsetzung der Energiewende vor Ort diskutierten. Dazu gehörten der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal Andreas Mucke (SPD), der NRW-Landtags-kandidat 2017Jörg Heynkes (parteilos/Liste B90/Die Grünen, Unternehmer sowie ehrenamtliches Gremienmitglied der bbeg, IHK…), und die beiden – ebenfalls ehrenamtlichen – Vorstandssprecher der BürgerEnergieGenossenschaften Rolf Kinder (bbeg) und Rolf Weber (BEG). Erfreulich war zudem die kurzfristige Zusage des erst Ende März 2017 als neuer – ehrenamtlicher - Vorstands-Vorsitzender des BBEn eV gewählten Martin Rühl, der über mehrere Jahrzehnte als Geschäftsführer die Geschicke der Stadtwerke Wolfhagen leitete und mutige Pionierarbeit leistete. Angereist war Martin Rühl mit Aktiven der BürgerEnergie-Genossenschaft BEG Wolfhagen im eMobil und nahm dankbar die Gelegenheit zur Nutzung der Ladestationen an der VillaMedia an, mit Strom aus der Sonne.

Der ursprünglich zur Diskussion eingeladene ehemalige Wuppertaler MdB Dr. Hermann Ott, B90/Grüne konnte nicht nach Wuppertal kommen, übersandte aber ein Grußwort, das im Anhang beigefügt ist. Irgendwie war der MdB dann doch präsent, da die auch von ihm bereits in 2012 initiierte und von allen damals amtierenden Landtags- und Bundestagsabgeordneten der Bergischen Region unterzeichnete Bergische Erklärung zur 100% EE-Region Bergisches Land erfreulicherweise erst jüngst auch durch den Bergischen Rat verabschiedet und unterschrieben worden ist.

Moderation: regional und auch bundesweit aktive EnergieBürger*in

Kurz stellte das BBEn-Moderatoren-Duo sich gegenseitig und das Thema vor, um dann mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Der aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis stammende Jakob Müller stellte Beate Petersen vor, die er vor ca. anderthalb Jahren kennengelernt hat, als sehr engagierte Persönlichkeit, beruflich als Diplom Finanzwirtin und privat in zahlreichen Ehrenämtern zur BürgerEnergiE und zum Umweltschutz. Die Wuppertalerin stellte sodann ihren BBEn-„Kollegen“ vor, der beruflich bei der Bochumer GLS Bank eG wie auch privat als Wissenschaftler und Mitgründer eines Forschungsnetzwerkes zur BürgerEnergiE aktiv ist und bis Ende März als Praktiker in BBEn Gremienämtern aktiv war.

Was ist BürgerEnergiE und was sind BürgerEnergieGenossenschaften/BEGs?

BEGs verkörpern einen wichtigen Teil der BürgerEnergiE, neben vielen Landwirten und Privatpersonen. Das Bündnis BürgerEnergie e.V. (BBEn) vernetzt die sehr unterschiedlichen BürgerEnergiE-Akteure und entwickelt die Gemeinsamkeiten weiter.

BEGs kennzeichnende Ziele sind insbesondere

- Teilhabe ermöglichen, stimmberechtigtes Kapital schaffen
- nicht Profitmaximierung, sondern auch andere Ziele im Blick, z.B. „Gemeinwohl“
- regionale Verwurzelung, dezentrale Technologie verbreitet die Energiewende.

Festzustellen ist ein hoher Anteil der BürgerEnergiE an der erneuerbaren Energieerzeugung. Die BürgerEnergie setzte maßgebliche Impulse, ist aber seit Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in 2013 kein wesentlicher Teil des weiter wachsenden EE-Marktes mehr.

Warum ist BürgerEnergiE wichtig?

- Dem sfv-Kalender entnommene Karikaturen von Gerhard Mester erinnern an den Status Quo: Starkwetterereignisse und deren Folgen (z.B. Flüchtlingsströme…) erfordern Ursachenforschung und umgehenden Handlungsbedarf!
- Eine aktuelle – repräsentative - emnid-Umfrage verdeutlicht, dass weiterhin mehr als zwei Drittel der Menschen dem Klimawandel durch die Beschleunigung der Energiewende weiter etwas entgegensetzen wollen, wie es die EE-Pioniere sfv, Eurosolar… begonnen haben und zahlreiche Energiebürger*innen fortsetzen.
- Bedenklich ist das Ergebnis einer aktuellen Erhebung, die erhebliche offensichtliche Unstimmigkeiten zwischen dem offiziell angegeben Energie-Mix der regionalen Energie-Versorger und deren tatsächlichem Einkauf aufweisen.

Kann und will es sich Wuppertal/die Region wirklich leisten, weiterhin nur einen verschwindend geringen Anteil der hier verbrauchten Energie vor Ort erneuerbar zu erzeugen? Die beiden regionalen – in 2010 und 2012 – gegründeten BEGs wollen mehr. „Warum?“ Fragen dazu stellt auch das eingeladene Kultur-Duo immer wieder.

Einstieg: Kultur-Impuls zum Klimawandel

Marina Jenkner und Dieter Jandt. engagieren sich im Bergischen Schriftstellerverband zu Zukunftsthemen. Marina Jenkner stimmte mit ihrem GEDICHT „Fragende Augen an meiner Brust“ auf das Thema ein:

„Wachstum ist wichtiger als die Menschen in dieser Maschinerie,
Krötenwanderung – so viele Kröten in den Taschen Einzelner
Irgendwann mein Kind, werde ich Dir die letzten Schmetterlinge zeigen.“

Podiumsgäste Vorstellung und Einstiegsfragen

Die durch die Moderation erfolgte Vorstellung ergänzten die Gäste durch persönliche, Ihnen wichtige Eingangsstatements zur BürgerEnergiE:

Oberbürgermeister Andreas Mucke

ist bereits seit 34 Jahre SPD-Mitglied und erkennt BürgerEnergiE auch als wichtiges soziales Thema. Zahlreiche (auch politische) Themen verarbeitete er als Musik-Kabarettist (Don Promillo und Pepone), als Schauspieler, als Vater von drei Söhnen und als von der Nordbahntrasse sowie der Wuppertaler Landschaft begeisterter Läufer – also ganz offensichtlich genau der richtige Protagonist, um die Bergische BürgerEnergiE nach vorne zu bringen. Der Oberbürgermeister bekräftigte, dass die Stadt bemüht sei, Türen (weiter) zu öffnen und Akteure (noch besser) zu vernetzen. Klimaschutz sei der Stadt ein wichtiges Anliegen. Dort durch Altersabgänge frei gewordene Stellen seien nachbesetzt worden.

Hausherr des NRW-Innovationszentrums VillaMedia Jörg Heynkes

Ein wahrer Motor der Wuppertaler Energiewende, der mit der Initiierung von W-EMOBIL100 erst richtig begann und die vielen positiven Folgeeffekte so nicht erwartet hatte, aber mindestens ebenso wichtig findet. Eine erste Photovoltaik-Anlage befindet sich bereits seit 18 Jahren auf seinem eigenen Haus. Vor zehn Jahren startete in 2012 W-EMOBIL100 als der Impuls. Heute hat die VillaMedia einen Autarkiegrad von ca. 70% erreicht. Mit dem bereits in Umsetzung befindlichen Speicher sollen dann 90% erreicht werden – und: es rechnet sich auch wirtschaftlich! Wichtig für Jörg Heynkes war und ist es zudem, die Erfahrungen aus dem eigenen Gebäudekomplex ins umliegende Quartier W-Arrenberg zu übertragen.

Stadtwerkeprofi Martin Rühl

ist ein Mittler/Scharnier zwischen Entscheidern und Praktikern und hat in Wolfhagen maßgeblich eine feste Verbindung zwischen Stadtwerke und BürgerEnergiE-Genossenschaft aktiv mit gestaltet.
Für Martin Rühl sind Teilhabe und Selbstbestimmung wesentliche Erfolgsfaktoren, da die Menschen damit selbst die Rahmenbedingungen der Gemeinschaften mit gestalten in denen sie leben. Dazu gehören auch kontroverse Diskussionen, wie die gemeinsam vereinbarten Ziele erreicht werden können – wie z.B. der Bau eines Windparks. S. E. lohnen sich diese (Lern-)Prozesse aber gesellschaftlich, da die Menschen mit gestalten, dafür einstehen und Verantwortung mit übernehmen. Für die Akzeptanz und Demokratie sei dies unverzichtbar! Wolfhagen habe dies – dank 10 MW PV-Park, 12 MW-Windpark und das Biomasse Kraftwerk der Landwirtschaft - bilanziell betrachtet ca. 105% Autarkiegrad beschert, bezahlbar, umweltfreundlich und zudem - überraschenderweise, aber getestet - sicher/kontinuierlich!

Spannend findet Martin Rühl auch, was hier auf lokaler Ebene passiert, um dezentraler erneuerbare Energieerzeugung mit einzubinden und dabei Bürger mit organisieren zu lassen, um auch Teilhabe und Mitbestimmung zu lernen. Zum Lernen sei auch er der heutigen Einladung gern gefolgt.

BürgerEnergiE-Praktiker bbeg-Vorstandssprecher Rolf Kinder

Nützliche Erfahrungen sammelte Rolf Kinder Beruflich im Klimaschutz bei der Stadt Wuppertal und einer eigenen PV-Anlage zu Hause. Wie wichtig die richtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement sind, erfuhr die bbeg sehr deutlich: 2012 wurde diese gegründet, bis heute konnte neben der Pilot-Anlage in Wuppertal erst eine weitere Anlage errichtet werden, auf einer Schule in Erkrath. Im Rahmen der Alters-Teilzeit nutzt Rolf Kinder nun einen Teil seiner verfügbaren freien Zeit zur Anbahnung weiterer BEG-Projekte. Obwohl dies ein schwieriges „Geschäft" sei, könne die bbeg vermutlich eine 3. Anlage noch im 1. Halbjahr 2017 bauen. Weitere Anlagen im Bergischen Land zu bauen, wäre schön! Dazu seien auch neue Mitglieder herzlich eingeladen, die bbeg-Mitgliederzahl und Personaldecke zu verstärken. bbeg-Beitrittserklärungen lagen aus.

BürgerEnergiE-Praktiker BEG-Vorstandssprecher Rolf Weber

Was die Gründung bereits zwei Jahre früher, in 2010 und kurze Wege ermöglichen, zeigt sich bei der benachbarten BürgerEnergieGenosschenschaft: Jüngst wurde Projekt/Dach Nr. 87 beauftragt, in Werten sind das ca. 3,8 Mio. EUR, in Photovoltaik-Anlagen auf regionalen Dächern verlegt, um gemeinsam regional erneuerbar Strom aus der Sonne zu erzeugen. Anm. des OB dazu: Türen zu WSW, GMW stehen offen.

Als langjähriger Agenda21-Akteur möchte Rolf Weber so richtig was bewegen und DAS gelingt ihm – als Vollzeit-Ehrenamtler – recht gut! Klar ist aber auch „Wir werden die Welt nicht ehrenamtlich retten." (Zitat Rob Hopkins, Mitinitiator der transition-town Bewegung). Aber anfangen können wir auch ehrenamtlich! Rolf Weber geht es damit gut. Seine Motivation ist der Klimaschutz, seit 1995. Deshalb hat er 2010 die BEG mit gegründet: Heute ist Rolf Weber um so manche wichtige Erkenntnis reicher:

Rolf Weber erkennt, dass grundlegende Regeln nicht funktionieren:

- ungezügelter Lobbyismus – dies zeige sich auch am Bsp. der Mieterstrom-VO, Abgeordnetenwatch hat – z.T. gerichtlich erstritten – Lobby- Zugänge zum Bundestag öffentlich gemacht. In Zahlen kommen ca. 1.200 Lobbyisten - zusätzlich zu normalen Anhörungen - auf ca. 600 Bundestagsabgeordnete. Davon entfallen NULL auf NGO. Psychologisch wirken mehr als 1200 Lobbyisten auf ca. 600 MdB ein, Klimaschutz/BE könne so nicht nach vorne kommen, Dagegen tut auch die Lokalpolitik nichts, sondern unterstützt die MdL, MdB,…

- Gemeinwohlorientierung ist in Art 24 (1) der NRW-Landesverfassung verankert: Im Mittelpunkt des Wirtschaftens steht das Wohl des Menschen. Dies (wieder) bewusst zu machen, auch dafür ist die BEG aktiv und erstellt seit 2012 Gemeinwohl-Bericht und –GW-Bilanz. Wünschenswert wäre, dass die Politik Rahmen schafft, die gemeinwohl-freundlich agierende Unternehmen belohnen!

- Die ebenfalls in der Gemeinwohl-Ökonomie engagierte Moderatorin ergänzte,
    - dass für 2014/2015 Bericht und Bilanz jüngst offiziell auditiert und testiert wurden. Damit wirbt die BEG für mehr BürgerEnergiE & Gemeinwohl!
    - Ende Januar wurde in Kassel der GW-Verein Deutschland gegründet, um den vor 6 Jahren von 4 Menschen in Wien gegründeten internationalen Verein und die inzwischen fast 10.000 Menschen umfassende Bewegung besser unterstützen zu können. Gemeinwohl-Berichte/-Bilanzen erstellen auch große Unternehmen wie z.B. die Sparda Bank München eG, der outdoor-Ausrüster VAUDE, die taz eG …
    - Im März verabschiedete der Bundestag zudem die Umsetzung der EU-CSR-Richtlinie in nationales Recht: Rückwirkend ab 01.01.2017 sind alle Unternehmen mit über 500 Mitarbeiter verpflichtet, die Finanzbilanz durch nicht finanzielle Berichterstattung zu ergänzen. Zu hoffen bleibt, dass damit auch exzessiv betriebene Steuervermeidung stärker auffällt, wenn Unternehmen Gewinne einerseits regelmäßig auf Steuer-Oasen verschieben und gelegentlich öffentlichkeitswirksam spenden, damit aber den der Gemeinde eigentlich zustehenden – gerechten – Steueranteil verweigern.

Auch durch tags (Begriffe die BürgerEnergiE kurz und prägnant beschreiben) positionierten sich die Podiumsteilnehmer wie folgt:

Was bedeutet BürgerEnergiE für Sie? Tags vom Podium

BürgerEnergiE auf den Punkt gebracht, „BürgerEnergiE ist für mich…“

- nachhaltig + effizient + bezahlbar (OB A. Mucke)
- klimafreundlich + regional + rentabel (BEG R. Weber)
- regional + dezentral +erneuerbar (bbeg, Rolf Kinder)
- selbstbestimmt + lebendig + auf der Suche nach guten Lösungen (gemeinwohl-orientiert),(Stadtwerke-Verbund SUN, BBEn eV-VS M. Rühl):
- dezentral + demokratisch + von jedermann beherrschbar (VM/NRW-Landtagswahl-Kandidat, IHK-Vize, bbeg-VS J. Heynkes)

Interessierte Bürger*innen fragen nach und bringen sich ein

Gelegenheit, sich einzubringen hatte auch das Publikum – per tags und Fragen. Angeregt kamen hier insbesondere drei wichtige Punkte:

- Junge Generation, Migranten, Frauen für BürgerEnergiE begeistern,
- Auftrag an Stadt/Politik: vernetzen: alle Beteiligten zusammenbringen
- Energiewende ist Energie-Einsparung, -Effizienz + erneuerbar erzeugen

Ausblick: Was kann die Politik für mehr BürgerEnergiE (in Wuppertal) tun?

Hausherr des NRW-Innovationszentrums VillaMedia Jörg Heynkes

- Energiewende selbst in die Hand nehmen!
- Haltung ändern und Zeichen setzen, jede und jeder in seinem/ihrem Rahmen:
  Bsp.: Frühjahr/Sommer:1 Woche EnergieWendeCamp für 30 Schüler
  Kurs 21-Konzept Lernen an der Farmbox, für alle Schulen ein-Tages-workshop: nachhaltiges Lernen bezgl. Mobilität, Energie, Ernährung
- kein Erkenntnisproblem, sond. Menschen vom Denken zum Handeln kommen
- Wirtschaft handelt; Das ist ein Zeichen:
  zB wenn Aldi-Süd Dächer mit PV belegt
  zB wenn IKEA bis 2020 alle Märkte mit EE ausrüsten will

  Anm.-Moderation: PV-Anlage auf Dach bei Unternehmen mit integriertem Nachhaltigkeitskonzept sind glaubwürdiger als bei sonst nicht Gemeinwohl orientiert agierenden Unternehmen… weiterer DISKUSSIONSBEDARF!

- Politik habe das größte Delta
- + Solaranlagen auf allen öffentlichen Dächern in Stadt, Land und Bund und Ladesäulen vor diese Gebäude; BEIDES wäre oft sofort umsetzbar!
- + BürgerEnergiE sind nicht nur BürgerEnergie-Genossenschaften, aber auch

Oberbürgermeister Andreas Mucke

- Hinweis auf Umweltbildungsangebote der Stadt
  STNU; 25 T pa, Berufskolleg W-Elb, Schul-Einspar-Projekte: Energie gewinnt 50/50 wurde zum Selbstläufer: 50 % der Einsparung bleibt in der Schule,
- Empfehlung: auch die Politik einladen
- + Vernetzung der Akteure wird (zukünftig wieder besser) durch die Stadt unterstützt – ohne Kostenaufwand - auch mit den lokal wichtigen Akteuren: Agenda-Tisch. Nachhaltigkeits-Beirat, neu: Etat für Projekt-Fördermittel
- + GMW hat Liste erstellt :Dächer bereitgestellt, müssen noch bepflanzt werden, auch von BEG

Ausblick: Wie wirken Stadtwerke & BEG zusammen für mehr BürgerEnergiE?

Stadtwerkeprofi Martin Rühl

- Gremien müssen steuern, auch über Wahlperioden hinaus:
  Ziele aushandeln, umsetzen, lernen, diskutieren/nachsteuern, weitermachen
- Stadtwerke sollen im Kerngeschäft Geld verdienen, Gesetzgeber schafft immer neue Aufgaben: Netzentgelt, IT-Sicherheit… Integration EE, stabile Stromversorgung, aber eben auch – langfristig - Daseinsvorsorge sichern;
- besser wäre es, anders zu gewichten: Wie lautet die Frage:
  Wie schaffen wir Energie-Wende mit unseren Bürgern?
  oder: Steht freier Wettbewerb (rein monetär) deutlich über den Bürgern?
  Nachteil: Wettbewerb schafft heute deutlich teurere Strukturen als früher,
- Empfehlung aus eigener praktischer Erfahrung:
  - Bürger*innen mitgestalten und mitverantworten lassen,
    ohne Ehrenamt zu überfordern
    (Mio.-teurer Windpark gehört nicht in BEG, aber Beteiligung anbieten!)
  - Wir-Gefühl gemeinsam wachsen lassen und pflegen
  - Lebendigkeit/Dynamik… erhalten Gemeinwohl- vor Eigenwohl-Orientierung + Frage: was unterscheidet BEG-Kapitalberg von EON…?
- + Kids begeistern: „Hessen Solartag“ traditionell 2 Mitmach-Tage jährlich
- + funktionierender CO2-Handel,
  so dass fossile Energie-Träger aus dem Markt gedrängt werden
  Anm.-Moderation: so auch bei GWÖ: ethisches Wirtschaften belohnen!

Ausblick: Was wünschen sich BEGs von der Politik für mehr BürgerEnergiE?

BürgerEnergiE-Praktiker bbeg-Vorstandssprecher Rolf Kinder

- Ungenutztes Dachpotential regionalen BEG aktiv anbieten: Vertrauen schaffen
- Vorteile auch für Kommune, zudem Vorbildfunktion und Schneeballeffekt
- Türen öffnen für ehrenamtlich engagierte EnergieBürger*innen
- aktuell: Finanzierung/kfw-Darlehnsgewährung
- personell – kommunal - unterstützen
- BEG wirkt regional, bitte mit bewerben

BürgerEnergiE-Praktiker BEG-Vorstandssprecher Rolf Weber

- BEG will nichts in W machen, Kooperation bei Großprojekt aber denkbar,
- aber sinnvoll: angemessene Beteilig der Bürger an Stadtwerk,
- beginnend mit Strom, langfristig Sektoren-übergreifend
- UNSER Ziel, WIR wollen die Region gemeinsam nach vorne bringen,
- Versorger, Genossenschaft, Stiftung…
  sind alle Mitglied bei BEG und unterstützen so die BürgerEnergiE sichtbar!
- schafft kurze Wege!!!,
- unterstützen auch durch rechtliche. Kompetenz

Zum Ausklang: Kultureller Impuls: Dialog über den Klimavertrag

„Papier ist geduldig, Politiker reagieren erst, wenn die Menschen/Wähler keine Luft mehr bekommen…Global Climate-Gipfel 1000e Schuhe auf dem Platz der Republik, - ein Foto mit Strahlblick…Lobby… weiter gegen Macht der Konzerne klagen, Abkommen ist der Anfang, wer setzt sie um?

Car-sharing, food-sharing, alles sharing! Nicht immer nur auf Politiker warten…“

Lokalpresse, Dokumentation der Veranstaltung

Die Lokalpresse hatte die Medieninformation dankenswerterweise aufgegriffen und die Veranstaltung zumindest im Vorfeld kurz beworben, zeigte aber am Abend leider keine Präsens. Erfreulicherweise waren aber zwei andere Medienvertreter an der Dokumentation der Veranstaltung interessiert. Allen dazu Engagierten gebührt unser Dank! Dies insbesondere auch, da BEIDE Unmögliches sehr kurzfristig noch möglich gemacht haben!!! Wieder zeigte sich: Wo ein Wille ist, da gibt es auch einen Weg!

Bodo P. Schmitz: Mutbürgerdokumentation

Bodo P. Schmitz dokumentiert per Mutbürgerdokumentation Zeitgeschichte und zivilgesellschaftliches Bürgerengagement. Zudem betreibt er analoge Schwarz-Weiß-Fotografie im Großformat und ist begeisterter Linux-Praktiker. Dankenswerterweise haben wir seine Dokumentation bereits am Osterwochenende erhalten und werden diese baldmöglich freigeben.

Younect

Hier kennen wir bereits die sehr aussagekräftige Video-Dokumentation über das Wuppertaler Offene Kommune NRW-barcamp und vertrauen darauf, dass das junge engagierte Team auch das komplexe Zukunftsthema „Energiewende durch BürgerEnergiE“ medial ansprechend aufbereiten wird.

Ausblick der Veranstalter/Moderation

Bedenkt man, dass wir sogar immer noch mehr CO_2 ausstoßen und die Devise für die Entscheidungsträger mehrheitlich dennoch bleibt „weiter wie bisher“, wäre es umso wichtiger, endlich GEMEINSAM aktiv zu werden, auch in Wuppertal! Die BBEn eV-Reihe Hol den/die BürgerEnergiepolitiker*in läuft weiter. Das Jahr ist noch lang. Für Folgeveranstaltungen mit den Bundestagskandidat*innen und/oder Schlüssel-Akteuren (wie WSW, GMW, Quartiersentwicklung…) werden wir gerne (mit) aktiv.

Wir danken für die offene Diskussion

und freuen uns auf die nächste/n Runde/n…

Veranstalter

Eingeladen zur Diskussionsveranstaltung hatten das bundesweite Bündnis Bürger-Energie e.V. (BBEn) in Kooperation mit der Bergischen BürgerEnergieGenossen-schaft e.G., (bbeg), die Initiative EnergiE zum Leben, auch in W-Nord (E-W-Nord) und die im Ennepe-Ruhr-Kreis/Hagen aktive BürgerEnergie-Genossenschaft (BEG).

Unterstützer der Veranstaltung waren neben der BUND-Kreisgruppe Wuppertal, dem regionalen Klimaschutzverein (regen eV), dem Verein Neue Arbeit, Neue Kultur Bergische Region e.V (NANK) und der BürgerEnergie Solingen eG auch das für zukunftsfähige Stadtpolitik engagierte BI/Bürger-Initiativen-übergreifende Netzwerk, bestehend aus dem BUS/Bündnis Unsere Stadtwerke zur EnergiE & Mobilität, dem AK Die Wuppertaler sowie den BI döpps105, L419, keine Autobahn durch W-Ronsdorf, Schauspielhaus Wuppertal Initiative und der vorgenannten BI E-W-Nord).

Grußwort vom 3.4.17 des ehemaligen Wuppertaler MdB Dr. Hermann E. Ott

"Herzliche Glückwünsche zur Veranstaltung "Hol den/die BürgerenergiepolitikerIn" in Wuppertal! Dieses Thema ist aus gleich mehreren Gründen hoch aktuell:

Erstens geht es immer noch und immer wieder darum, den Pfad zu Erneuerbaren Energien einzuschlagen - für den Klimaschutz, für die Unabhängigkeit der Energieversorgung und für bezahlbare Energie.

Zweitens war die Energiewende eine Energierevolution von unten, getragen von BürgerInnen in Vereinen und Genossenschaften. Nur so konnte der schnelle Ausbau von Wind und Solarenergie gelingen. Und deshalb müssen die Hindernisse für einen von BürgerInnen getragenen Umbau unseres Energiesystems auch wieder rückgängig gemacht werden.

Drittens war für mich die Energiewende in Deutschland immer ein Beispiel für eine mögliche Demokratisierung unserer Wirtschaft insgesamt: eine Wirtschaft mit vielen kleinen und mittleren Betrieben im Eigentum der BürgerInnen ist kreativer, ist sozialer, ist geschützter gegen die Schocks der Globalisierung und ist insgesamt erfolgreicher. Nur so kann der sozial-ökologische Umbau unserer Wirtschaft und Gesellschaft gelingen!

Ich wünsche viel Erfolg bei allen Anliegen."

Prof. Dr. Hermann E. Ott, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie im Büro Berlin

Weitere lesenswerte Infos

+ Audio-Aufzeichnung der Veranstaltung nebst Linksammlung zur Veranstaltung

- s. Mutbürgerdokus
  http://www.mutbuergerdokus.de/

+ Video-Aufzeichnung der Veranstaltung nebst Interviews mit Mitwirkenden

- s. younect
  https://m.youtube.com/watch?v=0rgK5lupC2M

+ vertiefende Dokumente

- Bergische Erklärung 100% EE-Region
  https://www.solingen.de/C1257C86002D8543/html/C4446C4BE48A118CC1257F09003EE209/$file/gem.%20Antrag%20Anlage_1.pdf

- Bericht zur BürgerEnergiE heute und morgen
  https://www.buendnis-buergerenergie.de/bericht-buergerenergie-heute-und-morgen/

- LaNEG Rheinland Pfalz Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften e.V.: GEMEINSAM STÄRKER
  Wie Kommunen und Bürgerenergiegenossenschaften gut zusammenarbeiten
  http://www.laneg.de/fileadmin/media/dokumente/downloads/Gemeinsam_Staerker_2016.pdf

- Lichtblick-Test 2017 Strommix in Deutschland
  http://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Erneuerbare_Energien/Faktencheck_Strommix_2017.pdf

- Deutschland-Test Strommix: Wie Verbraucher in die Irre geführt werden
  Anbieter-Stromkennzeichnung und tatsächlicher Stromeinkauf von 35 großen Versorgern im Vergleich
  https://lbsflibraries.blob.core.windows.net/sflibs/docs/default-source/default-document-library/deutschland-test_strommix.pdf?sfvrsn=0

  Lichtblick-PM vom 21.11.2016 dazu
  https://lbsflibraries.blob.core.windows.net/sflibs/docs/default-source/news-(pdf)/2016/161121_medienmitteilung_deutschland-test_strommix.pdf?sfvrsn=0

Beate Petersen,
Mitinitiatorin & Moderation
EnergiE zum Leben, handeln für mehr Gemeinwohl und Wandel, demokratisch.
BürgerEnergiE, sozial und dezentral erneuerbar, für Mensch, Mitwelt und Klima!
ehrenamtlich engagiert für mehr BürgerEnergiE – bundeswei, regional und im Quartier/Stadtraum

www.buendnis-buergerenergie.de; www.bremer-manifest.de; www.beg-58.de ; www.bbeg.de www.w-nord.de

in Kooperation mit: BUND Kreisgruppe Wuppertal, Bürgerenergie Solingen eG, Klimaschutzverein regen e.V, BI-Netzwerk (döpps105, BUS Bündnis Unsere Stadtwerke, Arbeitskreis Die Wuppertaler…), NANK Bergische Region eV